

LEAN MANAGEMENT. Mit Haken und Ösen kämpfen heute die Schreinereien um Aufträge, Marktanteile und Margen. Doch in manch einem Betrieb steckt viel Potenzial, wie der Einblick in ein Lean-Management-Seminar beweist.

Alles Verschwendung



Thomas Zulauf erklärt den Seminar-Teilnehmern die Anpassungen bei den Arbeitsplätzen.

«Es läuft noch längst nicht alles perfekt», gibt Thomas Zulauf am Kurstag vom letzten Freitag unumwunden zu. Der Geschäftsführer der H&T Raumdesign AG in Aarau hat seine Herstellung von falt- und schiebewänden einer genauen Analyse nach Lean Management unterzogen. Die Massnahmen daraus werden von Kader und Mitarbeitenden getragen, doch «es bleibt noch viel zu tun», wie er sagt.

In einem Rutsch durch

Der Einblick jedoch, den Zulauf in sein Unternehmen im Rahmen des eintägigen Seminars gewährt, ist beeindruckend. Das Engagement in dieses Lean-Projekt hat die Produktionseffizienz massiv verbessert. «Lean heisst nichts anderes als «in einem Rutsch durch», erklärt Martin Jerjen von der organisierenden Firma Leancom GmbH. Genau nach diesem Leitsatz wurde bei H&T Raumdesign praktisch auf allen Ebenen optimiert. Dazu gehören Arbeitsabläufe, Arbeitsplätze, Materialfluss, Lagermengen und -zeiten. «Möglichst verschwendungsarm zu produzieren, ist der Schlüssel zur

Verbesserung», erklärte auch Theo Lüthy von Leancom.

«Kopieren, nicht kopieren»

Die in Theorie und Workshops übermittelten Informationen gaben den 27 Seminar-Teilnehmern wertvolle Denkanstösse. Die Inhaber, Geschäftsführer oder Kadermitarbeitenden von Schreinereien wurden speziell darauf hingewiesen, «zu kopieren und nicht zu kopieren». Das Thema zu begreifen, sei für Unternehmen zukunftsweisend, einzelne Massnahmen zu kopieren, bringe nichts. Mit wertvollen Impressionen, Ideen und Dokumentationen im Gepäck kehrten die Teilnehmer zurück in ihren Betrieb. In einem Punkt waren sie sich alle einig: «Da liegt viel drin!»

PET

→ www.hta.ch

→ www.leancom.ch



Am Lean-Seminar wurde in Theorie und Praxis gearbeitet.

Bilder: Patrik Ettlin

SICHERES WOHNEN SCHWEIZ

28. Oktober ist Nationaler Tag des Einbruchschutzes

Seit 2015 findet am ersten Montag nach dem Wechsel von der Sommer- auf die Winterzeit der Nationale Tag des Einbruchschutzes statt. In diesem Jahr ist das der 28. Oktober. Das Datum sei bewusst gewählt worden, wie der gemeinnützige Verein Sicheres Wohnen Schweiz mitteilt. Durch die Zeitumstellung werde es abends früher dunkel, und Einbrecher nutzen den Schutz der Dämmerung. Es sei wichtig, der Bevölkerung die entsprechenden Präventionsmöglichkeiten näherzubringen. Der Nationale Tag des Einbruchschutzes sei trotz der momentan rückläufigen Anzahl Einbrüche und Einschleischdiebstähle notwendig, heisst es. Täglich kommt es in



Bild: Abus

der Schweiz durchschnittlich zu 90 Einbrüchen und 24 Einschleischdiebstählen. Die Polizei und die Vereinsmitglieder sind täglich mit der Deliktsform beschäftigt. Am 28. Oktober sensibilisieren sie im ganzen Land die Bevölkerung mit diversen Aktionen zum Thema Einbruchschutz. sz
→ sicheres-wohnen-schweiz.ch

SWISS SHOPFITTERS**Neue Geschäftsführerin für die Ladenbauer**

Die diplomierte Betriebswirtin Sandra Köpfler (Bild) ist neue Geschäftsführerin der Swiss Shopfitters, des Branchenverbands der Ladenbau-Unternehmen. Sie löst Annemarie



Langenegger ab, die nach zehnjähriger Tätigkeit beim Verband eine neue Herausforderung

angenommen hat. Köpfler ist neben ihrer Aufgabe bei den Shopfitters für das Personalmanagement der Borm-Informatik AG zuständig. sz

→ www.swiss-shopfitters.ch

WALD SCHWEIZ**Waldeigentümergebiet sucht neuen Direktor**

Nach sieben Jahren verlässt Direktor Markus Brunner (Bild) Wald Schweiz, den Verband der Waldeigentümer. Er könne «mit Freude» auf seine Tätigkeit zurückblicken, heisst es in einer Mitteilung.

Doch sei der Entschluss gereift, sich neu zu orientieren. Wald Schweiz bedauert das.



Bis der Posten neu besetzt ist, übernimmt Vizedirektor Urban Brüttsch die Führung der Geschäftsstelle in Solothurn. sz

→ www.waldschweiz.ch

BOTT SCHWEIZ AG**Schweizer Vorpremiere im Verkehrshaus Luzern**

Bott lanciert die neuste Generation ihrer Fahrzeugeinrichtungslinie im Schweizer Markt. Vario 3 heisst das jüngste Kind, dessen Schweizer Premierefeier für den Nutzfahrzeug-

salon Transport CH vorgesehen ist, der vom 14. bis 17. November an der Bernexpo stattfinden wird. Doch keine Premiere ohne Vorpremiere. Im Zentrum der Schweizer Verkehrstechnik, im Verkehrshaus Luzern, hat Bott kürzlich das neue System geladenen Gästen

und Medienvertretern vorgestellt. Die Vorzüge in Kürze: 15 Prozent weniger Gewicht und mehr Variabilität. Vario 3 ist voll kompatibel mit dem neuen Koffersystem Systemair 3. Und obendrein hat Bott alle Crashtests bestanden. sz

→ www.bott-schweiz.ch



Bild: CLB

Geländegängiges Wohnmobil: der Unimog mit dem Rucksack aus Holz.

Auf Achse mit der Holzkabine

Ein neuer Unimog-Prototyp soll aufzeigen, dass Wohnkabinen auch aus Holzverbundwerkstoffen und Sperrholz konstruierbar sind. Das Fahrzeug sticht ins Auge. Unten ein bulliger Unimog (kurz für Universal-Motor-Gerät), oben auf der Ladefläche eine schnittige Wohnkabine aus Holz. Hinter dem Projekt steht Olin Bartolomé. Der Schreiner und Holzingenieur ist heute als Innovationsmanager für die Branchen-Dachorganisation Lignum und für die Forschungsplattform S-Win (Swiss Wood Innovation Network) tätig. «Normalerweise werden in der Forschung Muster in der Grösse eines A4-Blatts hergestellt. Darunter kann man sich aber oft nur wenig vorstellen. Darum wollte ich ein Objekt machen, das man anfassen und auf Herz und Nieren testen kann», sagt er. So entstand die Idee, eine Wohnkabine für seinen Unimog herzustellen. Der Aufbau wurde innerhalb von nur fünf Monaten gefertigt. Für die Seiten-

wände kamen eigens entwickelte Verbundwerkstoffe und imprägniertes Flugzeugspertholz zum Einsatz. «Ich stellte fest, dass diese Arbeit viel Ähnlichkeiten mit dem Bootsbau hat.»

Premiere an der Holz in Basel

Bartolomé führt das Projekt mit seiner Firma CLB Schweiz durch. Die Marketingagentur hat sich auf Produkte für



Weitere Bilder unter www.schreinerzeitung.ch

Bau und Holz spezialisiert. Auch beteiligten sich die Berner Fachhochschule, die ETH und die ZHAW an den Entwicklungsarbeiten. Unterstützung kam zudem vom Bundesamt für Umwelt (Bafu). Die Öffentlichkeit kann sich den Unimog vom 15. bis 19. Oktober an der Messe Holz in Basel anschauen. Er steht in der Halle 1.1 am Stand A54. Am Mittwoch, 16. Oktober, findet um 16 Uhr ein öffentlicher Apéro statt. IDS

→ www.clblimited.com



Bild: Bott Schweiz AG